

Memorial de Alfonso Bedoya

Im Rahmen von Ortung IV, dem Schwabacher Goldpreis 2005, entstand neben der Glasinstallation „Lichtfänger“ auf dem Kehrbachspeicher, das Memorial de Alfonso Bedoya.

Alfonso Bedoya (mexikanischer Schauspieler, geb.1904, gest. 1957) spielte in dem Film „Der Schatz der Sierra Madre“ den Anführer der Banditen, der den Goldgräber Dobbs, gespielt von Humphrey Bogart, erschlug. Der oscarprämierte Film ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von B. Traven, durch John Huston 1947. Er handelt von der Wesensänderung des Goldgräbers Dobbs, als mit dem Fund einer Goldader, Neid und Misstrauen aufkommen, ihn wahnsinnig werden und zu einem Mord hinreißen lassen.

Das Memorial bestand aus einem verwüsteten Raum, in dessen Tiefe ein Monitor mit ausgesuchten Filmsequenzen dieses Werkes lief. Es konnte durch ein verbrettertes Fenster verfolgt werden. Der Betrachter blickt in das Verlies des Banditen kurz vor dessen Hinrichtung.

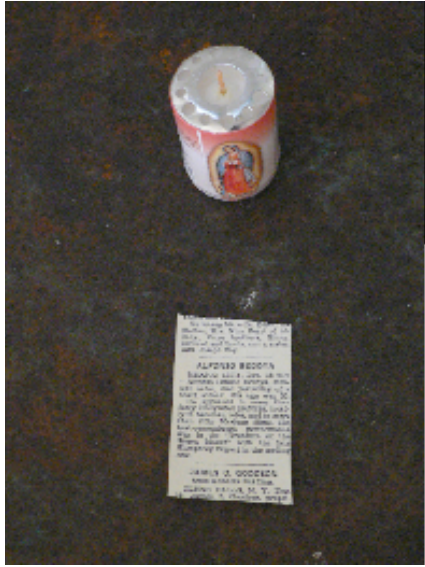


Alfonso Bedoya, „the face that kills“ ist heute nahezu unbekannt, sowohl in Mexiko, als auch in Deutschland. Vielleicht liegt es an den Westernklassikern aus den Fünfzigern, die heute weder gesendet, noch gesehen werden wollen.

Die Arbeit will diese Person wieder in Erinnerung rufen. Es gelingt Bedoya mit seinen wenigen aber einprägsamen Auftritten in diesem Film, sich bleibend in Erinnerung zu rufen. Dieses Narbengesicht empfand ein 12jähriger damals als Furcht einflößend, die Szene am Wasserloch, das Gesicht des Banditen, das langsam im spiegelnden Wasser auftaucht, blieb als Metapher für Angst und Gefahr.

Im Rahmen der Wanderung zur Kunst in Oberfranken „Wo bleibt das Schöne“, entstand im Mai 2007 eine Neuauflage dieser Installation. Ein alter Bauwagen diente als Memorial. In ihm wurden sowohl das Videoband mit den Filmsequenzen, als auch mittlerweile aufgefundene Zeugnisse dieses Schauspielers und des Filmes präsentiert.







Inventar der Installation „Memorial de Alfonso Bedoya“

bedrucktes Schild mit Titel, Ausschnitt aus der New York Times mit Todesanzeige von 1957, Filmstill des gefangenen Banditen, blaues Filmvorführtischchen, darauf eine kleine Flasche Tequilla Reposado, eine große Flasche Tequilla Cabrita, eine mexikanische Votivkerze, Todesanzeige aus der NYT, Ausdrucke von Filmstills aus dem Film „Der Schatz der Sierra Madre“ (erste Begegnung, Wasserloch, Gefangennahme und Hinrichtung, Gelächter der Goldsucher), Strohhut, diverse Kisten, filmtheoretische Abhandlungen, Auflistung der Filme mit Alfonso Bedoya, Ausdrucke von Filmplakaten des Filmes aus verschiedenen Ländern (Frankreich, Italien, USA, Kanada, Deutschland, Japan, etc), T-Shirt bedruckt mit seinem Konterfei und dem Ausspruch Oiga Amigo, Monitor mit DVD-Player mit den Filmsequenzen, DVD „Der Schatz der Sierra Madre“, Ausdrucke mit der Biografie von Alfonso Bedoya, Filmkritiken aus der NYT von Filmen mit seiner Mitwirkung.



Was hat Alfonso Bedoya mit der Schönheit zu tun?

hierzu ein Zitat aus der NYT vom 17.2.1999 von Joan Kron aus einem Artikel über plastische Schönheitschirurgie bei Männern:

And there was Alfonso Bedoya, who played a bandit in "The Treasure of the Sierra Madre." As one Hollywood plastic surgeon recalls: "He had crooked teeth, a lined face, baggy eyes and a prominent wrestler's nose. He had it all redone -- and his career was finished. He couldn't get a job. Eventually, he killed himself."

Er hatte sich Nase, Falten, Zähne und Augen operieren lassen und sich damit selbst getötet, da er nicht mehr gebraucht wurde. Er soff sich danach zu Tode; daher auch die Tequillaflaschen in der Installation.

Als Abschluss der Aktion Memorial de Alfonso Bedoya wurde eine Schlüsselszene aus dem Film „Der Schatz der Sierra Madre“ nachgespielt und gefilmt. Das geeignete Wasserloch lag neben dem Bauwagen. Humphrey liegt am Rand und säuft Wasser. Im Spiegel des Wassers taucht die Figur, dann das Gesicht Alfonsos auf. Schwenk der Kamera auf beide Personen. Alfonso spricht den Satz: ¿Oiga amigo, no tiene un cigarro?



Original



eine Annäherung